



Verein Strafmediation Zürich (VSMZ)

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2017 zuhanden der Mitgliederversammlung vom 10. April 2018

Der Vorstand hat sich im verflossenen Vereinsjahr zu drei Sitzungen getroffen. Ausserdem hat sich ein Ausschuss des Vorstandes als „AG Weiterentwicklung Homepage“ Gedanken über die Verbesserung der Website gemacht. An der konstituierenden Sitzung vom 4. Juli 2017 übernahm Ursula Mayerthaler neu das Ressort Aktuariat; Rony Sutter und Monika Füllemann behielten ihre Ressorts als Vize-Präsident bzw. Kassiererin.

An der ersten Vorstandssitzung vom 4. Juli 2017 nahm auch Annina Kleinert, Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft See/Oberland, teil. Sowohl die Oberstaatsanwaltschaft wie auch Iris Matzinger hatten sie in verdankenswerter Weise dazu bewegen können, die Nachfolge von Iris Matzinger im Vorstand anzutreten. Somit hat sich der Wunsch des Vorstandes, auch nach dem Ausscheiden von Iris Matzinger weiterhin eine Vertretung der zürcherischen Erwachsenenstrafrechtspflege im Vorstand zu haben, schon nach kurzer Zeit erfüllen lassen, allerdings vorbehältlich der heutigen Wahl von Annina Kleinert in den Vorstand. Auch auf eine andere interessante Erweiterung des Vorstandes bleibt hinzuweisen: Nachdem in den Juslettern vom 1., 8. und 22. Mai 2017 je ein kurzes – kostenfreies - Inserat mit dem Hinweis auf unsere Homepage erschienen war, meldete sich Jennifer Günter, Juristin bei der Bundesanwaltschaft, und bekundete ihr Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand. Nach einer Teilnahme an der Vorstandssitzung vom 25. Oktober 2017 hat sie sich inzwischen definitiv bereit erklärt, sich heute in den Vorstand wählen zu lassen.

Am 10. Februar 2017, also genau vor vierzehn Monaten, ist unsere Homepage aufgeschaltet worden. Sie hat in der Zwischenzeit einzig bei Literatur und Links kleinere Ergänzungen erfahren. Die von der „AG Weiterentwicklung Homepage“ geführte Diskussion hat ergeben, dass wir die Website einstweilen nicht wesentlich verändern, sie jedoch mit kurzen Pro- und Kontra-Statements von Betroffenen (von Tätern, Opfern, Angehörigen) zur Mediation im Strafverfahren

ergänzen möchten. Von der genannten Arbeitsgruppe wird des weiteren eine vermehrt proaktive Haltung des VSMZ empfohlen, und zwar in dem Sinne, dass bei den zürcherischen Jugend- und Staatsanwaltschaften unser Verein sowie die Strafmediation und deren Fachstelle in verstärktem Masse bekannt gemacht werden, einerseits durch unsere Vereinsmitglieder, andererseits aber auch durch den Vorstand selber. Sodann soll der VSMZ mittelfristig einen Pool von – kostengünstigen – Mediatoren errichten, die gegebenenfalls vermittelt werden könnten an Staatsanwaltschaften (bei Antragsdelikten), Opferhilfestellen, Polizei, Gefängnisse und weitere an Strafmediation interessierte Stellen.

Nachdem wir durch einen am 10. Dez. 2017 in der NZZ am Sonntag publizierten Artikel zum Thema „Das Opfer und sein Täter“ von der Existenz des Vereins „Schweizer Forum für Restaurative Justiz“ bzw. „Swiss RJ Forum“ (www.swissrjforum.ch) erfahren hatten, nahm ich mit diesem Verein Kontakt auf und diskutierte mit Vorstandsmitgliedern über eine mögliche Zusammenarbeit unserer beiden Vereine. „Swiss RJ Forum“ bezweckt eine allgemeine Förderung der Restaurativen Justiz in der Schweiz durch zahlreiche Massnahmen und führt zur Zeit in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg ein Pilotprojekt Täter-Opferausgleich durch, ein Projekt, das im erwähnten Artikel beschrieben worden ist. Dank dieser Kontaktaufnahme mit dem Verein „Swiss RJ Forum“ erfuhren wir von der Vernehmlassung zur Änderung der Strafprozessordnung und von einer ausführlichen Stellungnahme des Vereins „Swiss RJ Forum“. Auch wir beteiligten uns in der Folge an dieser Vernehmlassung mit einer ergänzenden Eingabe betreffend Erweiterung des Art. 316 StPO, im Wesentlichen mit der Empfehlung, die Möglichkeit der Mediation auf Grund der positiven Erfahrungen im Jugendstrafverfahren auch im Erwachsenenstrafverfahren vorzusehen. Wir sind im Übrigen gespannt, wie sich eine weitere Zusammenarbeit mit „Swiss RJ Forum“ gestalten lässt. „Swiss RJ Forum“ hatte bislang von unserem Verein keine Kenntnis gehabt.

Werfen wir noch einen Blick auf die Statistik der Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren. Im verflossenen Jahr wurden dieser Stelle insgesamt 81 Fälle, und zwar von allen zürcherischen Jugendanwaltschaften, zugewiesen, das sind sechs Fälle mehr als im Jahr zuvor. Erfreulich auch die Feststellung, dass der Anteil an altersgemischten Jugend- und Erwachsenenfällen erneut angestiegen war und einen Höchststand von immerhin 23 Fällen erreichte. Da im Jahre 2017 auch Fälle an die Mediationsstelle herangetragen wurden, die sich für eine Mediation als wenig tauglich erwiesen hatten, soll im laufenden Jahr in einer Projektgruppe der Jugendstrafrechtspflege, in der auch Ursula Mayerthaler vertreten ist, versucht werden, die mediationstauglichen Fälle näher zu umschreiben. Ursula Mayerthaler hatte im Jahre 2017 auch an drei interkantonalen Intervisions- und Supervisionstreffen für MediatorInnen im Jugendstrafverfahren teilgenommen und dabei erfahren, dass die Kantone Fribourg und Zürich weiterhin führend sind bei Mediation im Jugendstrafverfahren; zwar gebe es viele Mediatoren in der Schweiz, doch hätten nur die wenigsten effektive Straffälle zu bearbeiten. Wir werden uns weiterhin Gedanken darüber machen, wie auch der VSMZ einen Beitrag zur Förderung der Strafmediation in andern Kantonen leisten kann.

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, mich wieder bei allen herzlich zu bedanken, die sich im vergangenen Vereinsjahr in der einen oder andern Weise für die Strafmediation eingesetzt haben. Es sind dies vor allem die Vorstandsmitglieder, die für den Verein tatkräftig mitgearbeitet haben. Sodann geht der Dank an Tatjana Goy und Peter Gründler von der Revisionsstelle für deren kritische Prüfung der von Monika Füllemann sorgfältig und gewissenhaft geführten Rechnung. Ein besonderer Dank gebührt selbstverständlich Ursula Mayerthaler für ihr grosses Engagement als Abteilungsleiterin der Stelle Mediation im Jugendstrafverfahren. Und schliesslich danke ich wiederum Monika Füllemann für ihre pflichtbewusste und zuverlässige Tätigkeit als Sekretärin und Rechnungsführerin des Vereins.

Winterthur, 10. April 2018 / Ch. Hug